

Ein echtes Kellerderby

Spiel des Monats in der BRS-Liga Nord: Mauthausen trifft im Kellerderby auf Union Pregarten.

■ MAUTHAUSEN. So schnell kann's gehen: In der Vorsaison lachte Mauthausen nach vier Runden mit zehn Punkten von der Tabellenspitze. Heuer stehen sie nach vier Pleiten und 2:14-Toren am Tabellenende. 2012 ist bislang überhaupt ein schwarzes Jahr: Saisonübergreifend reichte es in 17 Matches gerade Mal für zehn Pünktchen. Mauthausens Co-Sportchef Walter Plecr: „Wir wussten, dass es eine schwierige Saison wird. Wir haben die komplette Abwehr und Top-Stürmer Rametsteiner verloren. Es dauert Zeit, die Jungen zu integrieren.“ Warum man die Abgänge nicht kompensiert hat? „Wir

wollten Spieler holen, machen aber beim momentanen Geld-Wahnsinn nicht mit“, schüttelt Plecr über so manchen Konkurrent den Kopf. Das Team werde weiterkämpfen und versuchen, die Liga zu halten. Aber: „Auch bei einem Abstieg geht die Welt nicht unter.“ Trainer Werner Pröll steht trotz des Seuchenhjahrs nicht zur Debatte.

Pregarten einziger Trost

Der einzige Trost: Beim nächsten Gegner, Landesliga-Absteiger Union Pregarten, sieht es noch düsterer aus. Die letzten zehn Meisterschaftsspiele gingen verloren, Torverhältnis 7:27. „Ein Sechs-Punkte-Spiel. Die sind auch nicht eingespielt und genauso verunsichert wie wir“, hofft Plecr auf drei Punkte. Die Statistik spricht aber für Pregarten: Die letzten fünf Spiele gegen Mauthausen wurden gewonnen.

340615



Mauthausen (in der weißen Dress) verlor am vergangenen Samstag gegen Hofkirchen mit 0:2.

Foto: Dietmar Piessenberger